

Lernräume in der Schule gestalten

(Unterlagen Kickoff Input)

Themen:

1	<u>NAHTUR?</u>	1
2	<u>LERNATELIERS, LERNLANDSCHAFT ODER LERNRAUM?</u>	1
3	<u>WELCHE BEZIEHUNG BESTEHT ZWISCHEN DEM LERNRAUM UND DEN LERNENDEN?</u>	2
4	<u>WAS SIND DIE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN DES LERNRAUMS?</u>	3
4.1	<u>MONDO > AUSSERHALB DER SCHULE</u>	3
4.2	<u>MAKRO > SCHULHAUS</u>	5
4.3	<u>MESO > SCHULZIMMER</u>	6
4.4	<u>MIKRO > PERSÖNLICHER ARBEITSPLATZ</u>	7
4.5	<u>FAZIT GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN</u>	9
4.6	<u>ANGEBOT NAHTUR</u>	9
4.7	<u>AUSBLICK</u>	9

Workshop-Ziele

- Wir kennen die Definition von Lernraum und Abgrenzung zu Lernatelier oder Lernlandschaft
- Wir kennen Einflussfaktoren der Gestaltung auf das Wohlbefinden.
- Wir erkennen die ästhetische und atmosphärische Bedeutung von Lernräumen
- Wir kennen Gestaltungsprinzipien von NAHtur

1 NAHtur?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2 Lernateliers, Lernlandschaft oder Lernraum?

Als „**Lernumgebung**“ definiert Edwin Achermann im Buch „Mit Kindern Schule machen“ (2005) „all das was Schülerinnen und Schülern für ihr Lernen zur Verfügung gestellt wird. Das Spektrum reicht von der Raum einrichtung über die Konzeption von Kursen oder Themen bis zur Ausgestaltung von einzelnen Lernangeboten, Aufgabenstellungen und Prüfungen“.

Den Begriff „**Lernatelier**“ findet man in der Freinet-Pädagogik wieder. Freinet (1981) versteht darunter u.a. einen Raum, der für gemeinschaftliche und geistige Aktivitäten genutzt wird und dessen Ausstattung diese Aktivitäten fördern und anregen soll. Freinet ging es dabei stets darum „das Einzelkämpfertum zu überwinden, den sterilen Kreis der Eigenbrötgerei zu durchbrechen“ (Skiera, 2003, S. 311).

Merkmale des Lernateliers > „Ansätze aus der Praxis für individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe“ I.

Link: https://wiki.edu-ict.zh.ch/_media/k9/afif.pdf

Raisle (2004) bemerkt, dass sich ein **Lernraum** durch bestimmte Merkmale auszeichnet:

- Vorhandensein von Inputlektionen, die dazu dienen, neue Themen einzuführen und die SchülerInnen zu ermächtigen, das neu erworbene Wissen zu festigen, zu vertiefen und selbstständig neues Wissen darauf aufzubauen.
- Möglichkeit, sich Informationen und Material frei zu beschaffen.
- das kooperative Lernen verstärkt
- und gezielt eingesetzte Metakognition.
- ein Raumkonzept, bei dem der Unterricht in speziell ausgestatteten Räumlichkeiten stattfindet

Quelle: <https://www.bscw-hfh.ch/pub/bscw.cgi/d5764175/CamusMAT.pdf>

3 Welche Beziehung besteht zwischen dem Lernraum und den Lernenden?

Die Umgebung prägt das Verhalten und das Verhalten prägt die Umgebung.

Den Räumen und dem gestalteten Lernumfeld kommt eine verhaltenssteuernde Wirkung zu.

Schulisches Arbeits- Lern- und Sozialverhalten wird in starkem Masse von dem Ort beeinflusst, an dem es stattfindet.

Wenn wir an unsere **eigene Schulzeit** denken, an was erinnern wir uns bezüglich Raumgestaltung? Und wie hat es uns beeinflusst?

Wie waren die Räume eingerichtet?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wie roch das Lernen?

.....

.....

.....

.....

Welche „Sprache“ sprach die Umgebung?

Welche Haltung (zum Beispiel in Bezug auf Wertschätzung) wird mit den Räumen zum Ausdruck gebracht?

Wie wurde die ausserschulische Umgebung miteinbezogen?

Welche Lern- und Arbeitsformen waren möglich (und damit offensichtlich erwünscht)?

Welche positiven Einrichtungsdetails sind mir geblieben?

4 Was sind die Gestaltungsmöglichkeiten des Lernraums?

4.1 Mondo > Ausserhalb der Schule

Welche Lebensorte sind für mich ideale Lernräume?

Welche Erfahrungen habe ich mit Lernen in der Natur (inkl. Naturschulen, Naturlehrpfade) gemacht?

.....

.....

.....

Welches Kulturelle Angebot (Museen, Zoos, Ausstellungen, Theater, Kinos, Konzerte, Lesungen usw) habe ich für den Unterricht eingesetzt? Was ist erwähnenswert oder zu beachten?

.....

.....

.....

Wie sieht unser schuleigenes, aktives Netzwerk von ausserschulischen Partnern (Vereine, Unternehmen, soziale Einrichtungen, Eltern, Behörden) aus?

.....

.....

.....

Mit welchen ausserschulischen Partnern arbeite ich intensiv zusammen? Welche sind meine persönlichen Stakeholder?

.....

.....

.....

Mit welchen Schulen oder anderen Partnerinstitutionen in anderen Sprachregionen arbeiten wir zusammen?

.....

.....

.....

Ist die Verbindung zur „Welt“ bereits als Teil unserer Schul-Kultur, zBsp. im Leitbild verankert? Falls nicht, wie könnten wir dies formulieren?

.....

.....

.....

Wird diese pädagogische Haltung auch im Alltag gelebt? Was könnten erste Schritte dahin sein?

.....

.....

.....

.....

4.2 Makro > Schulhaus

Wie öffnen wir unser Lernhaus?

Werden unsere Korridore auch fürs Lernen benutzt? Und der Aussenraum?

Was zeugt in unserem Lernhaus von Gastlichkeit?

Sind unsere Räume abwechslungsreich gestaltet?

Welche Farbpalette bestimmt unser Erscheinungsbild?

Stehen in unseren Lernräumen Pflanzen? Wer pflegt sie?

Wie viel Zeit verwenden wir für die bewusste Gestaltung der Schulhaus-Atmosphäre? Wieviele Ressourcen wären wünschenswert?

In welchem Rahmen pflegen wir bewusst das Erscheinungsbild unserer Schule?

Wie können wir Gestaltungs-Vorbilder sein?

.....

4.3 Meso > Schulzimmer

Welche Aktivitäten (Einzelarbeiten, Paar- oder- Gruppenarbeit, Plenum) finden in welchen Funktionszonen (Gruppenzimmer, Korridor, usw. statt?

Wie sind diese Funktionszonen eingerichtet?

Welche meiner Einrichtungen unterstützen die Bewegung?

.....
.....
.....

Mit welchen der folgenden Beispiele möchte ich den Lernraum zukünftig in Bezug auf die Bewegung im Sinne der Gesundheitsförderung optimieren?

- Computer auf Stehtischen
 - offene Bodenflächen, wo sich auf dem Bauch liegend arbeiten lässt

- Sitzecken zum Lesen
 - Stehtische für Besprechungen
 - Regale für Nachschlagewerke und Materialien
 - Tische für Schneid- und Klebearbeiten
-

Ist mein Lernraum auch eine Inspirationsquelle? Warum?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Welche der folgenden „weichen Faktoren“ spielen in meiner Raumgestaltung eine Rolle? Wo möchte ich konkret ergänzen?

- Möbel
- Bilder
- Dekorationsstücke
- Motivations-Sprüche
- Farben
- Naturmaterialien
- Textilien
- Beleuchtung
- Raum-Duft
- Hintergrundmusik
- Pflanzen

4.4 Mikro > persönlicher Arbeitsplatz

Wo habe ich in der Schule einen persönlichen Arbeitsplatz?

.....

.....

.....

Wie habe ich ihn personalisiert? Was würde ich gerne zusätzlich tun?

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Dekorationsstücke habe ich aufgestellt? Warum? Welche weiteren Stücke wären mir wichtig?

Wie würde ich meine persönliche Schreibunterlage gestalten? Welche, Farben, Bilder, Sprüche verwenden?

Wie würde ich ein Inspirationboard gestalten, evtl. zusammen mit meiner Klasse? Wo aufhängen?

Habe ich alle nötigen Büromaterialien griffbereit? Welche fehlen?

4.5 Fazit Gestaltungsmöglichkeiten

Lernraum	Beispiele	Gestaltungsmöglichkeit	Verantwortlich
Mondo-Umgebung	Seebad Enge, Kaffees, Bibliotheken, Parks,	sehr beschränkt; Sonnencreme, Laptop- Akku, Trinkflasche, usw.	Liebe Gott, Besitzer
Makro-Umgebung	Schulhaus	Corporate Identity AG Raumkonzept erarbeiten Räume gemeinsam gestalten	Behörden, Team, Architekten
Meso-Umgebung	Schulzimmer, Büro	Raumkonzept erarbeiten Raum gemeinsam gestalten	Lehrperson, Klasse(n)
Mikro-Umgebung	Arbeitsplatz, Schreibtisch	Viele kleine, gratis Veränderungen	ICH

4.6 Angebot NAHtur

4.7 Ausblick

"Die Schule müsste der schönste Ort in jeder Stadt und in jedem Dorf sein, so schön, dass die Strafe für undisziplinierte Kinder darin bestünde, am nächsten Tag nicht in die Schule gehen zu dürfen." Oscar Wilde, Schriftsteller

